

Statistik

In Lörrach gibt es mehr Autos denn je – und gleichzeitig immer weniger Parkplätze

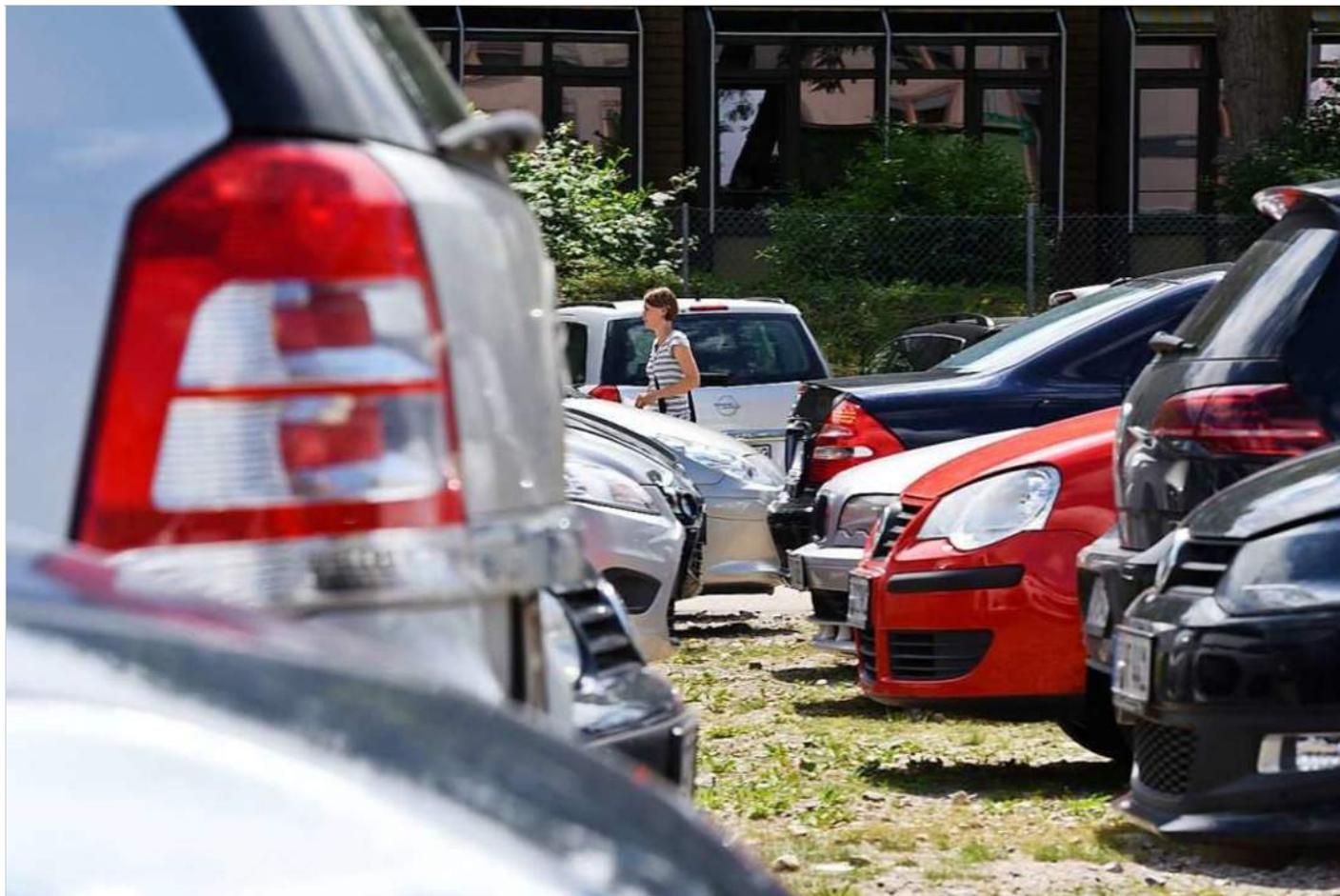


Von [Lukas Müller](#)

Do, 26. September 2019 um 06:45 Uhr

[Lörrach](#) | 2 

Zulassungen für Autos sind in Lörrach in den vergangenen zehn Jahren stetig gestiegen. Das zeigen Zahlen des Kraftfahrtbundesamtes. Das Problem: Im selben Zeitraum fielen Hunderte Parkplätze weg.



Der Parkplatz auf dem Conrad-Areal ist Geschichte – und damit Platz für 400 Autos. Foto: Jonas Hirt

Zu Beginn dieses Jahres waren 26 324 Pkw zugelassen , vor zehn Jahren waren es noch mehr als 3000 weniger (22 806). Das zeigen Zahlen des Kraftfahrtbundesamtes. Das Problem: Im gleichen Zeitraum fielen rund 300 Parkplätze durch die Bebauung des Niederfeldplatzes und des Kinderspielplatzes weg – und jetzt nochmal 400 Stellplätze auf dem Conrad-Areal.

Dichte an Autos ist in Lörrach gestiegen

Ein Blick ins Archiv zeigt, dass die Diskussionen zur Schließung der Parkplätze auf dem Niederfeldplatz und dem Kinderspielplatz den heutigen stark ähneln. Anwohner und Politiker sorgten sich wegen der wegfallenden Parkplätze, die damalige Bürgermeisterin Marion Dammann sprach sich bezüglich der Pendler für den öffentlichen Nahverkehr aus. Bereits damals war klar, ein Parkplatz auf dem Conrad-Areal könne bloß als Provisorium dienen. Vielleicht hoffte man damals bereits, dass die Autozahlen künftig sinken würden und mehr Menschen auf Rad und Bahn umsteigen.

Stattdessen zeigen die Zahlen des Kraftfahrtbundesamtes und des Statistischen Landesamtes eine gegenteilige Entwicklung. Kamen im Jahr 2009 auf 1000 Einwohner noch 473 Pkws, so lag dieser Wert zu Beginn des Jahres bereits bei 533. Die Dichte an Autos in der Stadt Lörrach ist demnach in den vergangenen zehn Jahren um gut elf Prozent gestiegen.

Wo parken ist die große Frage

Im gleichen Zeitraum ist die Bevölkerungszahl von 48 190 auf 49 432 (2018, drittes Quartal) gestiegen, ein Zuwachs von etwa zwei Prozent. In absoluten Zahlen stehen dem Bevölkerungszuwachs von 1242 Menschen 3518 Pkw-Zulassungen entgegen. Bundesweit waren zum Jahreswechsel 47,1 Millionen Pkw zugelassen, 567 pro 1000 Einwohner.

Die Autofahrer in Lörrach werden sich demnach weiterhin die Frage stellen: wo parken? Für den Pendelverkehr entstehen derzeit auf dem Füssler-Areal im Bereich der S-Bahn-Haltestelle Haagen/Messe 85 neue Stellplätze, auch an der Schwarzwaldstraße werden bis zu 40 gebaut. Wer in der Stadt parken möchte, hat neben 1000 ebenerdigen Stellplätzen unter der Woche nochmals 1817 Stellplätze in neun Parkhäusern zur Verfügung, am Samstag gar 2089. Sie sind kostenpflichtig. "Es gibt Parkraum, die Frage ist nur zu welchem Preis", sagte Klaus Dullisch, der städtische Fachbereichsleiter Straßen, Verkehr und Sicherheit, in der vergangenen Woche im Haager Ortschaftsrat.

Auch Bürgermeisterin Monika Neuhöfer-Avdic wird nicht müde zu betonen, im Rahmen des neuen Stadtentwicklungskonzepts die Mobilität in der Stadt gänzlich neu zu denken. Besonders der öffentliche Nahverkehr soll weiter gefördert und ausgebaut werden. Ein erster Schritt ist das Ein-Euro-Ticket. Auch eine Taktverdichtung der S-Bahn ist angedacht, jedoch müssen zunächst die finanziellen Mittel sichergestellt werden. Die Frage wird sein, ob die Maßnahmen ausreichen, um die Menschen zum Umsteigen zu bewegen. Letztlich liegt die Frage einer Pkw-Zulassung nämlich bei jedem Einzelnen, nicht bei den politischen Vertretern. Fest steht: Der Parkraum wird weniger, die Pkws werden es noch nicht.

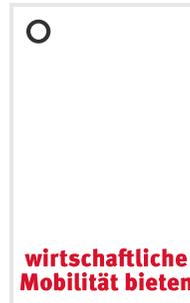
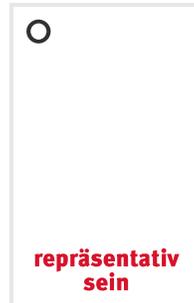
Mehr zum Thema:

Conrad-Areal: [Lörrachs größte Parkfläche mit 400 Plätzen ist Geschichte](#)

Übersicht: [So kann man ohne Auto aus dem Umland nach Lörrach pendeln](#)

LIVE ABSTIMMUNG  4.091 MAL ABGESTIMMT

Als Fuhrparkentscheider muss ein Firmenwagen vor allem...



ANZEIGE



Ressort: **Lörrach**

Zum Artikel aus der gedruckten BZ vom Do, 26. September 2019:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

» Webversion dieses Zeitungsartikels: [So viele Autos wie noch nie](#)

Kommentare (2)

Bitte registrieren Sie sich einmalig bei "Meine BZ", um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können. Beachten Sie bitte [unsere Diskussionsregeln](#), die [Netiquette](#).

[Jetzt registrieren](#)

Sie haben bereits einen "Meine BZ"-Zugang?

[Jetzt anmelden](#)

Hannes Fischer

 3111 seit 24. Jan 2013

Die südbadische Anomalie ist das!

Normalerweise sinkt die Halterschaft an KFZ in richtigen Ballungsräumen mit ausgewogen ausgebauten Infrastrukturen, wozu auch eine gut ausgebaute Stadtverkehrs-ÖV unabdingbar zählt.

Hier ist es genau umgekehrt, wie vieles hier: selbst im oberen Wiesental ist die KFZ-Dichte deutlich geringer als im vermeintlich zivilisierten Dreiländereck.

Diese Statistik ist somit der längst überfällige Tritt ans Schienbein, damit die Kirchturmpolitiker endlich aufwachen aus ihrem benzinvernebelten Dämmerzustand. Die Zustände hier sind alarmierend, das hat das Prognosinstitut schon attestiert, ein regelrechter Absturz hat der Landkreis hingelegt, was aber niemand sonderlich

zu interessieren scheint.

Der katastrophale Zustand der Verkehrs-Infrastruktur ist mit ein Grund für diese Abschnitten, ineffizient und unzeitgemäss müssen zu grosse Teil der erwirtschafteten Einkommen für den Automobilunterhalt ausgegeben werden, Mittel die anderwo fehlen. Der überbordenden KFZ-Bestand ist die Folge, nicht die Ursache eine verfehlten Raumordnungspolitik hier!

<http://www.badische-zeitung.de/der-kreis-verharzt-ein-bisschen--176373433.html>

Betrachtet man das 6-Jahrens-Interval, also die Zeit 2er aufeinanderfolgender Zukunftsatlantent, so ist der Absturz noch deutlicher: Hatte sich doch anno 2013 der Landkreis noch auf Platz Nr. 50 von oben an einem Platz an der Sonne befunden, und ist nun abgeschmiert auf Platz Nr. 168, ist also im mittleren Fünftel angekommen.

Die Prognos-Analysten geben eine Warnung ab für Kandidaten, die im Wiederholungsintervall von 3 Jahren um 100 Ränge abstürzen, so ist Lörrach mit einem Niedergang von 94 Rängen innert 3 Jahren gerade nochmal al der ganz grossen Ver-Ramschung alla Ruhrgebiet-Nord vorbeigeschrammt. Wenn aber die Entwicklung nur ein wenig so weitergeht, so entwickelt sich diese Zone zur südlichsten Dependence des Kohlenpotts, und dies, obwohl hier keines der dort typischen Probleme bekannt ist.

Es sind halt andere Ursachen, wie etwa -wie erwähnt- diese anti-dynamische Innovationsmüdigkeit, die durchaus auch als Innovationsverhinderung gesehen werden kann. Die ebenfalls schlechten Werte der Demografie sind ein Hinweis, dass der Raum hier eher geringe Lebensqualität und Freizeitwert hat, das verwunden mit abgeschiedenen Lage wenig attraktiv für Neuzuzügler ist.

Die sehr hohe Fluktationsrate bei der Wohnbevölkerung von knapp 50% im Jahrzent in der Stadt Lörrach bestätigt dies.

Auch ein zunächst positiver Hinweis ist in der Prognos-Studie zu finden: des ist das beste Teilergebnis: der Wohlstand,

Reichtümer sind akkumuliert hier, auf denen sich derzeit noch ausgeruht wird, gefolgt eines in Bälde einsetzenden Phase das Leidens auf hohem Niveau, betrieben von den gleichen Akteuren.

Es ist das der letzt Zipfel Deutschlands, die Südwestecke: in Baden-Württemberg gibts keinen Landkreis, der weiter weg von der Landeshauptstadt wäre, und im deutschen Bund gibt es erst recht keinen Landkreis, der weiter entfernt von Berlin gelegen sei!

Und wäre das Rheinufer nicht Das von einem Fluss sondern die Küste zu Mittelmeer oder Atlantik und die Nachbarländer Schweiz und Frankreich nicht vorhanden hier, wie erst würde es dann aussehen hier? So die Kurzanalyse.

Die Randlage kann eigentlich nur kompensiert werden durch eine gut funktionierende, zeitgemässe oder leicht der Zeit vorausseilende Entwicklung der

Infrastruktur mit moderen Verkehrsträgern vor allem. Doch auch diesem zentrale Problem ist bislang kaum die nötige Gewichtung zuteil geworden, die beängstigende Lethargie Unwissenheit und Gleichgültigkeit der hiesigen Politik und der Entscheidungsträger hat diese Zustände mit herbeigeführt!

Deshalb bietet wohl diese Gegend einfach nicht genügend Chancen für junge Leute, nicht jede 2.Generation, bestenfalls jede 3.Generation kann hier Chancen wittern, in diesem verwinkelten Rentnergebirge. Brain-Drain-Tendenzen sind längst unübersehbar und wenn die nahe Schweiz, der blinde Fleck der Studie tatsächlich nicht da wäre, so sähen die Werte noch trister aus, hier im Südwesten, der Mezzogiorno Tedesco, die deutsche Entsprechung zu Süditalien!

helmut feilgenhauer

🗨 1173 seit 30. Jul 2015

Der neue Bürgermeister nach GHB. und Fachreferate haben jahrelang Zeit gehabt die weiter wachsende Stadt Lörrach, Umland per Park Arreale in den Organisation Griff zu bekommen ! Auch daran werden Rathaus Arbeiten und Ordnungamt Aufgaben, Lösungen gemessen wenn wieder mal Bürgermeister Wahlen kommen ! In LÖ. ist sehr viel in der Infrastruktur zu tun , Gestern und in Zukunft ! Nur Knollen und Verwarnung Zettel der Politessen u. a. tun es nicht zum Wohlbefinden der KFZ Fahrer und schlussendlich Kunden der Stadt LÖ. Gutes schnelles Gelingen für die Bürger, Gäste Stadt Lörrach
